

Vorwärts: Nordrhein-Westfalen

Regional

Liebe Genossinnen und Genossen,

auf dem Parteitag in Berlin ist Kurt Beck zum neuen Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands gewählt worden. Die 127 Delegierten aus Nordrhein-Westfalen haben zu dem überragenden Ergebnis für unseren neuen Parteichef maßgeblich beigetragen.

Wir sind fest davon überzeugt, dass Kurt Beck rasch das Vertrauen der Menschen gewinnen wird. Kurt Beck imponiert durch seine Tatkraft, seine Offenheit und sein kompromissloses Eintreten für unsere sozialdemokratischen Grundwerte. Das hat nicht zuletzt seine Rede auf dem Parteitag gezeigt. Wir wünschen ihm und auch dem neugewählten stellvertretenden Vorsitzenden Jens Bullerjahn viel Erfolg bei ihrer verantwortungsvollen Arbeit.



Foto: Marco Urban

Liebe Genossinnen und Genossen,

die Debatte über ein neues Grundgesetzprogramm unserer Partei ist in eine entscheidende Phase eingetreten. Wir stehen vor großen Herausforderungen. Und die Menschen erwarten zurecht, dass die SPD zeitgemäße Antworten auf aktuelle Probleme gibt.

Wir wollen die Debatte über die Zukunftsfragen mit und für die Menschen in unserem Land führen. Für mich steht dabei im Mittelpunkt, dass der Gedanke der sozialen Gerechtigkeit und der sozialen Verantwortung auch und gerade in einer globalisierten Welt Richtschnur und Maßstab sozialdemokratischer Politik bleiben muss.

Die SPD in Nordrhein-Westfalen wird sich aktiv in die Programmdebatte einbringen. Wir sind dabei, eigene Leitbilder zu verschiedenen Politikbereichen zu erarbeiten. Ich möchte euch alle ermuntern und einladen, sich an dieser spannenden und wichtigen Diskussion zu beteiligen. Ich freue mich über eure Anregungen, die ihr mir gerne persönlich zukommen lassen könnt.

Euer
Jochen Dieckmann

Gewinnspiel zur Fußball-WM 2006: „Wer wird Fußball-Weltmeister?“

Am 9. Juni beginnt die Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland, und vieles wird sich nur noch um das runde Leder drehen. Damit ihr für diese Zeit gut gerüstet seid, verlosen wir einige attraktive Preise.

Und das musst du machen: Stelle deinen Fußball-Sachverstand auf die Probe und tippe, wer Fußball-Weltmeister wird. Schneide die Karte aus und schicke sie bis zum 8. Juni 2006 an uns zurück.

Und das gibt es zu gewinnen:

1. Preis:
Ein Tischkicker



(Abbildung: Muster)

3. Preis: Ein Vorwärts Fußball-Trikot



2. Preis: Ein professioneller Leder-Fußball



4. Preis: 10 x ein NRWSPD-Ball



Teilnahmebedingungen:

Einsendeschluss ist der 8. Juni 2006. Die Teilnahme erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und die SPD-Mitglied aus Nordrhein-Westfalen sind. Mitarbeiter der NRWSPD sowie deren Angehörige sind von dem Gewinnspiel ausgeschlossen. Eine Barauszahlung des Gewinnes ist nicht möglich. Jeder Teilnehmer kann nur einmal mitmachen. Es werden nur korrekt ausgefüllte Formulare in das Auswahlverfahren aufgenommen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Gewinnanspruch verfällt nach Ablauf von drei Monaten, wenn der Gewinner nicht ermittelbar ist oder wenn sich dieser nicht innerhalb von drei Monaten nach Bekanntgabe des Gewinns beim Veranstalter des Gewinnspiels meldet.

Wer gewinnt die Fußball-Weltmeisterschaft?

Mannschaft

Absender:

Name, Vorname: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

Bitte auf eine ausreichend frankierte Postkarte kleben oder in einen adressierten und ausreichend frankierten Briefumschlag stecken und senden an: **Vorwärts NRW, Kavalleriestr. 16, 40213 Düsseldorf**

Herausgeber
Frank Ulrich Wessel
SPD-Landesverband NRW
Kavalleriestraße 16
40213 Düsseldorf

Redaktion
Susanna Weineck

Email
vorwaerts@nrwspd.de
Internet
www.nrwspd.de



Den Ortsverein zum Thinktank machen!

VON KARSTEN RUDOLPH
STELLVERTRETENDER VORSITZENDER NRWSPD

Offensichtlich bedurfte es mehrerer Anläufe, um klar zu machen, worum es für eine linke Volkspartei geht, wenn sie sich ein neues Grundsatzzprogramm für das 21. Jahrhundert geben will. Wir brauchen nichts weniger als ein neues Godesberg, eine neue Richtungsbestimmung. Diese Richtungsbestimmung kann nicht allein „von oben“ kommen und sie fließt den „Vordenkern“ der Partei auch nicht einfach aus der Feder. Bernhard Schlink, Professor für öffentliches Recht, Romanautor und bekennender Sozialdemokrat hat auf dem Berliner Programmforum in knappen Worten gesagt, worauf es ankommt: Wer Auskunft darüber geben will, was sozialdemokratische Politik unter den Bedingungen der Globalisierung leisten kann, der muss Ideen haben, Thesen produzieren, Themen setzen, Konzepte ent-

wickeln, die Diskussionslandschaften prägen. Nur so erwachse Meinungsführerschaft. Die SPD brauche „linke Grundlagenforschung“, damit „ein neuer, prägender, intellektueller Horizont“ entsteht.

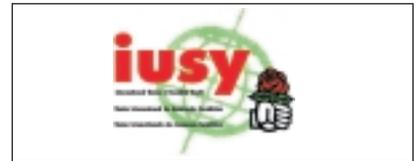
Ist das zuviel verlangt? Kann aus jedem Ortsverein zugleich ein „Thinktank“ werden? Meine Antwort lautet: Ja, wenn das neue Grundsatzzprogramm den – so Schlink – Charakter eines Arbeitsprogramms für die gesamte Partei annimmt. Ein solches Arbeitsprogramm muss die Grundwerte und Grundsätze sozialdemokratischer Politik darlegen und klare Ziele formulieren. Es darf also weder zur Sonntagsrede werden noch ein Instrumentenkasten von Fachpolitikern sein. Aber es darf knapp und präzise, klar und mutig ausfallen.

Wir in Nordrhein-Westfalen haben die Programmdebatte aufgenommen und auf unserem Landespartei-

tag einen ersten Zwischenstand markiert. Wir haben uns entschieden, uns auf fünf Themenbereiche zu konzentrieren:

- Die Bedeutung der sozialdemokratischen Grundwerte Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit unter radikal veränderten sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen
- Soziale Gerechtigkeit
- Bildungspolitik als Chancenpolitik
- Soziale Marktwirtschaft im Zeitalter der Globalisierung
- Staatliche Verantwortung und bürgerschaftliches Engagement

Die NRW-Programmkommission hat zu jedem dieser Themenbereiche eine Diskussionsplattform erarbeitet. Sie sollen zusammen mit den Thesen des Parteivorstandes auf fünf landesweiten Programmforen vorgestellt und debattiert werden. Damit verfolgen wir die Absicht, zentrale politische Handlungsfelder im Rahmen einer umfassenden Erneuerungsstrategie miteinander in Einklang zu bringen. Gelingen kann dies nur, wenn die Programmdebatte eine Basis besitzt. Diese Basis sind die Ortsvereine. Deswegen: Die Programmdebatte gehört auf die Tagesordnung der Mitgliederversammlung – jetzt! ■



IUSY-festival

Alle vier Jahre findet ein riesiges internationales Treffen aller Sozialistischen Jugendorganisationen statt: In diesem Jahr ist es wieder soweit: Vom 18. bis 23. Juli 2006 findet das Festival der IUSY, der International Union of Socialist Youth, in Alicante (Spanien) statt.

Das IUSY-Festival ist ein internationales Zeltlager, welches die Gelegenheit gibt, an Workshops und an Abendveranstaltungen mitführenden Politikern, wie etwa Felipe González und José Luis Rodríguez Zapatero, teilzunehmen.

Wir in NRW werden mit einer Delegation von ca. 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum IUSY-Festival reisen und mit eigenen Workshops zu den Themen Euregio und unserem Ghana-Projekt präsent sein.

Weitere Informationen unter www.jusos-nrw.de

ANZEIGE

„Verbraucherpolitik in NRW. Neue Herausforderungen – Neue Chancen.“

Die Verbraucherpolitik hat wieder einen festen Platz im Themenspektrum der NRWSPD. Obwohl ursprünglich ein klassisch sozialdemokratisches Thema, war die Verbraucherpolitik in den letzten Jahren für die NRWSPD in den Hintergrund getreten, nicht zuletzt wegen der Ressort-Aufteilung unter Rot-Grün. Auf Anregung des ehemaligen Landesvorsitzenden Harald Schartau hat der SPD-Landesvorstand die Verbraucherpolitik wieder auf die Tagesordnung der NRWSPD gesetzt.



Unter Vorsitz von Bernhard Daldrup hat die 2002 eingerichtete „Kommission für Verbraucherpolitik, Ernährung und Landwirtschaft“ beim SPD-Landesvorstand bereits eine umfangreiche Positionierung zum Thema erarbeitet. Auf drei Kongressen zur Verbraucherpolitik stellte die NRWSPD ihre Position zur Diskussion.

Zur Orientierung in dem breiten Themenkomplex der Verbraucherpolitik hat die NRWSPD jetzt eine aktuelle Dokumentation herausgegeben. Sie

liefert viel Wissenswertes und gibt Auskunft über die Positionierung der Landespartei.

Die Dokumentation „Verbraucherpolitik in NRW. Neue Herausforderungen – Neue Chancen.“ kann online gelesen werden unter:

www.nrwspd.de/verbraucherpolitik oder in gedruckter Version bestellt werden bei:

wolfgang.hellmich.nrw@spd.de
Telefon: 02 11/136 22-211

Axel Horstmann, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion:

Wittke lässt den ÖPNV im Stich und kürzt selber massiv bei den Schülertickets

Die Kritik der Verkehrsverbände greift zu kurz, wenn sie sich mit ihren Aktionen gegen Mittelkürzungen für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) allein gegen die Bundesregierung richten. Auch die SPD-Fraktion sieht die von der Bundesregierung geplanten Kürzungen bei den Regionalisierungsmitteln kritisch, die jedoch erst für 2007 vorgesehen sind. Doch Fakt ist, dass die schwarz-gelbe Landesregierung bereits massive Kürzungen von 27 Millionen Euro pro Jahr bei den Schülertickets beschlossen hat. Die Proteste müssen sich also zu gleichen Teilen gegen NRW-Verkehrsminister Oliver Wittke richten. Der Minister versucht stattdessen, von seinen Kürzungen abzulenken, indem er sich hinter den Protesten gegen die Bundesregierung versteckt.



Außerdem verhandelt er bei den Gesprächen mit der Bundesregierung zu Lasten Nordrhein-Westfalens. Wittke ist nicht in der Lage, die Interessen des Verkehrslandes NRW zu vertreten und durchzusetzen. So hat er in der letzten Verkehrsministerkonferenz dem Bund ohne Not bereits eigene Kürzungsvorschläge für das Jahr 2007 vorgeschlagen und weitere Gesprächsbereitschaft signalisiert. Dagegen wäre es doch jetzt zwingend notwendig, deutlich zu machen, dass die regionalen Fördermittel aus Berlin in NRW gut angelegt sind und eine Kürzung zu einer Verschlechterung des Angebots führen wird. Doch Wittke kommt der Aufforderung bisher nicht nach, dem Bund die ordnungsgemäße Verwendung der Regionalisierungsmittel nachzuweisen. ■



Hans-Willi Körfges, kommunalpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion:

CDU bei der Reform der Gemeindeordnung in der Wirklichkeit angekommen

Die nordrhein-westfälische CDU kommt bei der von der Regierung Rüttgers geplanten Reform der Gemeindeordnung langsam in der Wirklichkeit an. Offensichtlich setzt sich der kommunale Sachverstand in der CDU allmählich durch. In einem Interview hat der CDU-Fraktionsvorsitzende Helmut Stahl unter anderem darauf hingewiesen, dass die Partei auf ihrem Parteitag im September noch einmal über die Änderungen bei der Bürgermeisterwahl diskutieren wird. Die SPD-Landtagsfraktion hatte bereits unmittelbar nach der Regierungserklärung die Pläne der 'gelbschwarzen' Landesregierung kritisiert, die Amtszeit der Oberbürger-

meister auf acht Jahre zu verlängern und die Wahl von den Kommunalwahlen abzukoppeln. Die in der CDU gereifte Erkenntnis ist richtig: Die Kommunen in NRW brauchen keine Sonnenkönige. Rat und Verwaltung müssen im Interesse der Bürgerinnen und Bürger eine Einheit bilden. Gegen eine achtjährige Amtszeit spricht zudem eine erhebliche Pensionslast, die dann auf Städte und Gemeinden zukommen würde. Sowohl in der Wirtschaft als auch in der Politik gibt es keine vergleichbare Amtszeit zwischen Bundespräsident und Papst. Die Bürger müssen die Möglichkeit behalten, in überschaubaren Zeitabständen neu wählen zu können. ■



Gisela Walsken, stellvertretende Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion:

Trotz Steuermehreinnahmen wird 2006 kein Jahr der Kinder

Der Arbeitskreis Steuerschätzung hat für Nordrhein-Westfalen 496 Millionen Euro an Steuermehreinnahmen für dieses Jahr errechnet. Das liegt noch deutlich über der Summe, die die SPD-Landtagsfraktion bereits am 24. April als Steuerplus für 2006 kalkuliert hatte. Damals hatte die schwarz-gelbe Regierungskoalition die von der SPD kalkulierten 350 Millionen noch als unseriöse Spekulation abgetan. Der CDU-Finanzminister weigert sich aber, die Steuermehreinnahmen nun vollständig in seinen Haushalt einzurechnen, obwohl er doch überall verkündet, sein Leitbild sei der ehrliche Kaufmann. Damit ist aber auch klar, dass es

finanzielle Spielräume gibt, die Rotstiftpolitik gegen Kinder, Familien, Frauen und soziale Netze zu korrigieren. Von der SPD liegt dafür seit April ein solides Konzept auf dem Tisch. Doch Ministerpräsident Rüttgers und Finanzminister Linssen weigern sich, 2006 doch noch zum Jahr der Kinder zu machen. Die Kleinsten bleiben die größten Verlierer. Und das, obwohl auch der Protest der Bürgerinnen und Bürger ständig zunimmt. Zwei Volksinitiativen haben in den letzten Wochen über 500.000 Unterschriften gegen die schwarz-gelben Kürzungspläne bei Kindern, Jugendlichen und Familien gesammelt.

Das Alternativkonzept der SPD-Fraktion für den Haushalt 2006 sieht neben der Korrektur der unsozialen Kürzungspläne, etwa beim Landesjugendplan, den Kindergärten, Krankenhäusern, Frauenpolitik oder den Studentenwerken, auch die Finanzierung des beitragsfreien letzten Kindergartenjahres und den Ausbau der U3-Betreuung vor. Die SPD steht für eine Finanzpolitik gegen soziale Kälte und Vorfahrt für Kinder. Dieses ist so solide durchgerechnet, dass auch die Neuverschuldung weiter zurückgefahren werden kann. Nach der neuen Steuerschätzung kann NRW 406 Millionen Euro weniger Schulden machen als von Linssen geplant. ■

Mit 74 Abgeordneten stellt die SPD in der aktuellen 14. Wahlperiode die größte Oppositionsfraktion im Düsseldorfer Landtag

„Eine starke Fraktion“

Gerade erschienen ist das praktische Handbuch über die SPD-Landtagsfraktion. Es stellt die Abgeordneten sowie die wichtigsten Gremien und Funktionen vor und kann über den (elektronischen) Postweg bestellt werden:

Landtag NRW
 SPD-Fraktion
 Platz des Landtags 1
 40221 Düsseldorf
 E-Mail: spd-fraktion@landtag.nrw.de

